

ebenfalls von den Franzosen in Besitz genommenen, Mar-
quesas-Inseln, deren Einwohner sich seit 1835 durch
Fortschritte im Christenthum auszeichnen, welches seit 1827
unter ihnen verkündigt, bis 1834 wo die Missionare völlig
vertrieben wurden, mehr Widerstand als Aufnahme gefunden
hatte. Sie machen mit den Washingtons- oder Neu-
Marquesas-Inseln, wo die 1813 angelegte Colonie der
Nord-Americaner längst wieder verlassen ist, zusammen den
Mendanna-Archipel aus, der mit den Canarien (S. 106)
Ähnlichkeit hat in Boden, Klima und Schönheit der Ein-
wohner. Die niedrigen Inseln, näher an Tahiti heran
liegend, so genannt nach ihrer Bodenfläche, da sie durch
Korallengebäude entstanden sind und daher gebirgloses Land
(in Australien eine Seltenheit) enthalten.

11. Die Oster-Insel unter 27° SBr. 268° DL., also ganz
einsam im Weltmeere, klein (4 d. M. Küstenumfang), ohne
Quellwasser, ohne Wald, aber höchst fruchtbar, gebirgig und
anscheinend vulkanischen Ursprunges; von malayischen Ein-
wohnern nur sparsam bebauet, in neueren Zeiten oft von
europäischen Seefahrern besucht, die in Cooks-Hafen
landen.

Salle,

Gebauer-Schwetfchesch

Buchdruckerei.